

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die erste Dezemberhälfte 230.— M. Einzelverkaufspr. 20.— M. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 42.— Mark, auswärtige 46.— Mark, für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 40 M., für Reklamen 185.— M. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46. Fernruf 926.

Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 283.

Montag, 4. Dezember 1922.

29. Jahrgang.

Der erste Erfolg der Volkspartei-Regierung!

Dreifacher Preis für Brotgetreide.

SPD. Berlin, 2. Dezember.

Die Reichsregierung hat sich zur Erhöhung der von der Reichsgetreidestelle bezahlten bzw. geforderten Getreidepreise veranlaßt gesehen. Mit Wirkung vom 4. Dezember dieses Jahres an wird der Preis für die Tonne Roggen von 30 000 M. auf 90 000 M., der Preis für die Tonne Weizen von 32 000 M. auf 96 000 M. erhöht.

In der Begründung zu dieser neuen Erhöhung des Brotgetreidepreises wird gesagt, daß „äußerst schwerwiegende, unausweichbare Gründe“ die Reichsregierung zu diesem Schritt veranlaßt haben. Zunächst sei zu berücksichtigen, daß die diesjährige Getreideernte schätzungsweise einen Ertrag von 1,87 Millionen Tonnen Weizen und 5,34 Millionen Tonnen Roggen gebracht hat. Im Vorjahre wurden 2,9 Millionen bzw. 6,8 Millionen Tonnen geerntet, und im Jahre 1913 betrug der Ernteertrag, berechnet für das jetzige Reichsgebiet, 4,04 Millionen bzw. 10,13 Millionen Tonnen. Die Folge dieses enormen Rückganges unserer Getreideernte ist eine erhöhte Einfuhr von Brotgetreide. Das Auslandsgetreide muß vorwiegend in Gulden bezahlt werden. Im September war der Gulden noch gleich 600 Papiermark, heute müssen für einen Gulden 2900 Mark aufgewendet wer-

den. Der neue Getreidepreis beträgt trotz der gewaltigen Erhöhung nur einen Bruchteil dessen, was im freien Handel dafür gezahlt werden muß. So kostet zurzeit an der Berliner Produktenbörse der märkische Weizen rund 300 000 M. und der Roggen 270 000 M.

Die Erhöhung des Preises für das Umlagegetreide wurde insbesondere damit begründet, daß zu dem ursprünglichen Preise wenig oder gar kein Getreide abgeliefert wird. Aber auch nach dieser Erhöhung wurde von amtlichen Stellen immer wieder über die mangelhafte Ablieferung geklagt. Zu den „schwerwiegenden und unausweichbaren Gründen“, die zu der neuen Erhöhung Anlaß gegeben haben, scheint uns neben der Geldentwertung auch der anhaltende Lieferstreik der Landwirte zu gehören. Reichsfinanzler Cuno hat bei seinem Regierungsantritt an die deutschen Landwirte appelliert, ihre Pflicht gegenüber dem deutschen Volke zu erfüllen. Die Junker denken aber gar nicht daran; wie im Krieg, so wollen sie auch nach den neuen Erhöhungen die Notlage des Volkes ausnutzen und durch ihren Lieferstreik neue höhere Getreide- und Brotpreise erzwingen. Die Regierung Cuno kommt den Agrariern hierbei zu Hilfe, indem sie auf Kosten der Arbeiterschaft ohne weiteres erhöhte Getreidepreise festsetzt. Glaubt man, daß durch dieses Verhalten und durch die beabsichtigte Streckung des Brotgetreides mit Kartoffelmehl die Arbeitskraft erhöht und Mehrleistungen erzielt werden?

Reichstag und Reichsregierung angelogen?

Von Wilhelm Sollmann, M. d. R.

Berlin, 2. Dezember.

Herr Reichsminister a. D. Dr. Karl Müller (Wonn) hat sich in einem Briefe an den Herrn Reichspräsidenten von seinem Amte mit der großen Geste verabschiedet, daß er durch seinen Rücktritt die Freiheit erhalte, „die Sache“ so auszutragen, wie er es als Minister für Ernährung und Landwirtschaft nicht hätte tun können. Seitdem ist eine Woche verfloßen, ohne daß sich Herr Dr. Karl Müller öffentlich geäußert hätte. Dagegen sind inzwischen öffentlich neue schwere Vorwürfe gegen ihn erhoben worden, die Herr Dr. Karl Müller in den Verdacht bringen, daß er dem Parlament, dem Reichskabinett und dem Reichspräsidenten grobe Unwahrheiten über seine Vergangenheit gesagt hat.

Der Wahrheit widerspricht schon seine Behauptung, daß sich seine sonderbündlerische Tätigkeit im Jahre 1919 in verfassungsmäßigen Bahnen gehalten habe; denn die von ihm selbst in der „Kölnischen Volkszeitung“ vom 5. August 1919 veröffentlichte Entschließung seines Aktionsausschusses fordert zum Bruch der Verfassung auf. Herr Dr. Müller hat ferner im Reichstag feierlich beteuert, daß er mit Persönlichkeiten nichts zu tun gehabt habe, „mit denen ein deutscher Mann nichts zu tun haben kann“. In der Zeitungskorrespondenz „Das Rheinland“ behauptet nun aber Herr Albert Paß, der als sehr guter Kenner des einschlägigen Materials gilt:

„Wir sind neugierig, wie Herr Dr. Dornen — denn nur dieser ist mit den Müllerschen Worten gemeint — mit dem Herrn Dr. Müller nicht nur einmal verhandelt hat, ihm dieses Verleugnen heimzahlen wird. — Vielleicht erinnert Herr Dr. Dornen Herrn Dr. Müller daran, daß er sich in seinem Wiesbadener Hause in der Hildesstraße 14 recht wohl gefühlt habe, daß ihm auch der Dortener Wein wohlbekommen ist, und Herr Dr. Karl Müller von der Unterredung mit General Mangin in den ersten Septembertagen 1919 befriedigt war, weil er sich überzeugt hatte, daß dieser die Pläne Dr. Dornens unterbreite. Herr Dr. Dornen wird Herrn Dr. Karl Müller auch daran erinnern können, daß es bei dieser einen Besprechung nicht geblieben ist. Weiß Herr Dr. Karl Müller nicht mehr, wie oft er in dem Auto des Herrn Dr. Dornen fuhr, das die hochverräterischen Zeichen R. R. I. (Rheinische Republik I) auch noch nach dem 11. August 1919 trug. . . Ja, noch mehr! Wenn Herr Dr. Karl Müller sein Gedächtnis anstrengt, dann entsinnt er sich ganz genau, wie man in der Unterredung mit General Mangin diesem seine Pläne über die Errichtung eines rheinischen Parlaments auseinandersetzte. Und dann fällt ihm auch plötzlich ein, daß jener Aktionsausschuß sich auch wegen der Errichtung eines rheinischen Parlaments an den Völkerbund gewandt hat und diese Eingabe trug auch eine Unterschrift. Herr Dr. Karl Müller, entsinnen Sie sich?“

Über sogar die französische „Rheinische Republik“, das Blatt des Herrn Smeets in Köln, beansprucht Herr Dr. Karl Müller als einstigen Gesinnungsfreund. Sie veröffentlicht den Müllerschen Aufruf vom 10. August 1919, worin genau in dem Stile der Regierung Poincarés erklärt wird, daß man uns Rheinländer von der „landfremden“ preussischen Regierung befreien wolle. Dann aber schreibt Herr Smeets:

„In jenen Tagen hatten wir Gelegenheit, mit dem Vorsitzenden des Hauptausschusses über die Rheinlandfrage zu konferieren, und dabei versicherte uns der Herr Dr. Müller, daß er, wie auch alle seine Freunde im Innern genau so über die Lösung der Rheinlandfrage denken wie wir.“

Getrennt marschieren und vereint schlagen, war seine Parole.

Diesem Manne, der in so nahen Beziehungen zu den von allen Deutschen verachteten, in fremdem Solde stehenden Hochverrättern stand, hat das jetzige Reichskabinett erklärt, daß wegen seiner damaligen Haltung keinerlei Zweifel an seiner vaterländischen Gesinnung gesehrt sind. Die Reichsregierung selbst hat dadurch schühend ihren Schild vor Herrn Dr. Karl Müller gehalten. Herr Reichsfinanzminister Cuno, der die betreffenden Erklärungen im Reichstage verlesen, und Herr Reichsjustizminister Dr. Heinze, der die Unterredung geführt hat, haben die Pflicht, zu den neuen schweren Anschuldigungen gegen den Minister ihrer Wahl Herrn Dr. Karl Müller, Stellung zu nehmen.

Der „große Erfolg“ der Rabanationalisten.

Zur neuen Drohnote Poincarés.

In Stettin, Passau und Ingolstadt haben sich die Nationalisten, deren Vernunft zur eigenen Dummheit von 1 zu 1000 steht, bekanntlich das Veranlassen gemacht, internationalisierte Kontrollkommissionen bei einer Besichtigung zu beschäftigen und anzugreifen. Die Auswärtigen sind neue demütigende Forderungen an Deutschland und die bawische Regierung sowie die Forderung einer Geldbuße von je 500 000 Goldmark von den Städten Passau und Ingolstadt.

Poincaré hat diese Forderungen im Auftrage der Gesamt-Entente unterzeichnet. Sein Bedürfnis nach einer Aktion, die seine erschütterte Stellung festhalten soll, konnte also schnell Befriedigung finden. Die Nationalisten Deutschlands haben hierfür in ausreichendem Maße gesorgt. Sie haben, bewußt oder unbewußt, ihren Freunden jenseits des Rheins zum Schaden des deutschen Volkes wieder in die Hände gespielt.

So sehr wir die Sinnlosigkeit „nationalistischer“ Kreise verurteilen und schärfstes Vorgehen gegen sie verlangen, so sehr müssen wir die letzte Note der Entente für unberechtigt erklären. Der Eindruck läßt sich nicht verwehren, daß die Note ausschließlich zur Befriedigung Poincarés dient und die Entente ein Opfer seiner Gier geworden ist. Der Inhalt spricht nicht von einem Willen zur Friedfertigkeit und zur Gerechtigkeit. Statt dessen behält ihr wesentlicher Inhalt auf eine spitzfindige Unterscheidung zwischen „Erschuldigung“, die von der Entente für die Kontrollkommissionen von den amtlichen Behörden gefordert wurde, und „Schauspiel“, das die deutschen Regierungsstellen über die Vorgänge zum Ausdruck gebracht haben. Und diese Spitzfindigkeiten eines Monologen benutzt man jetzt zu einer araken Aktion; sie muß dazu dienen, neuen Haß zwischen die Völker zu säen. Soll auch in Zukunft so der „Friede“ aussehen, den die Alliierten einzeln und insgesamt fortgesetzt betreiben?

Zum Schluß betont die Note des Herrn Poincaré für die Alliierten, daß, falls die Geldbuße bis zum 10. Dezember nicht bezahlt ist, die alliierten Regierungen zu ihren Gunsten eine Million Goldmark oder den Wertwert dieser Summe aus den Goldmitteln erheben wollen, die die bawische Regierung aus der Wahl besitzt, oder, falls diese nicht ausreichen, aus irgendwelchen anderen von ihnen zu bestimmenden Mitteln im besetzten Rheinland. Der „Petit Parisien“ sagt hierzu erklärend, daß dies die erste Anwendung des Systems sei, durch das die französische Regierung sich direkt bei dem deutschen Schuldner bezahlt zu machen gedankt und verweist dann darauf, daß Deutschland im besetzten Gebiet Steuern erhebt, Staatsbahnen und Posten betreibt, die man eines Tages pfänden müßte, wenn sich die Reparationszahlung der Forderung der Reparationsgelder einstellen sollte. Das scheint also der wirkliche Sinn dieser beleidigenden Note zu sein. Frankreich will für die Zukunft verhauen, es will seine separatistischen Bestrebungen sichtbar durch Pfändungsaktionen u. dergl. fördern. Daß es auch so seine Ziele im Rheinland nicht erreicht, sollten ihm die fortgesetzten Betreibungen der rheinischen Bevölkerung, an der Reichsregierung festzuhalten, aus den letzten Tagen herleiten. Der Wahnsinn der nationalistischen Elemente in den verführten deutschen Gebieten ändert an diesen Geldbüßen nichts — ihm verdammt Poincaré nur, daß er einen neuen Vorstoß gegen Deutschland unternehmen konnte, der zunächst werden wird, sobald die separatistischen Bestrebungen in die Praxis umgesetzt werden sollten.

Zur Verhaftung des Rapper „Consuls“ Ehrhardt.

München, 2. Dezember.

Zur Verhaftung Ehrhardts wird mitgeteilt: Ehrhardt weilte unter falschem Namen in München. Unbekanntlich fühlte er sich auf Grund seines veränderlichen Aussehens sicher. Die in der Personlichkeit bekannten Eigenschaften Ehrhardts können nicht mehr. Die letzten Ehrhardt in München mit Ehrhardt des. Ehrhardt es ist.

glatt rasiert ist und an Körperfülle etwas zugenommen hat. Auch seine Haltung hat sich etwas geändert. Ehrhardt erhielt unter dem angenommenen Namen eine Vorladung zum Untersuchungsrichter, dem Reichsgerichtsrat Dr. Neß. Die Veranlassung dieser Vorladung war nicht der Verdacht, der Vorgeladene könnte der lange Gesuchte sein. Ehrhardt erschien zur richterlichen Vernehmung im Justizpalast. Nachdem er das erste Mal den Justizpalast ungehindert verlassen konnte, erschien er ein zweites Mal. Die Tatsache, daß der Untersuchungsrichter ihn zuerst ungehindert entließ, zeigt, daß der Richter sich zunächst über die Persönlichkeit Ehrhardts im unklaren war. Wie versichert wird, ist die Vernehmung, der Vorgeladene könne Ehrhardt sein, erst im Laufe der stundenlangen Vernehmung aufgetaucht und dann zur Gewißheit geworden. Ehrhardt gestand dann auch ein, der Gesuchte zu sein.

Die Frage der Kapitulationen in Lausanne.

Lausanne, 2. Dezember.

Eine der wichtigsten Fragen der Orientkonferenz, nämlich die Frage der Kapitulationen, ist heute in der zweiten Kommission der Lausanner Konferenz angeschnitten worden. Der Standpunkt der Alliierten legte der Vorsitzende der Kommission, der italienische Senator Garroni, in längerer Rede dar. Seine Ausführungen mündeten darin, daß die Kapitulationen zwar abgeändert werden sollen, daß dies aber nur allmählich und nur auf gegenseitigem Wege möglich sei und daß die Alliierten eine einseitige Aufhebung durch die Türkei, wie sie die kemalistische Regierung verlangt, nicht anerkennen solle. Er gab einen geschichtlichen Rückblick über das Entstehen der Kapitulationen und betonte nochmals, daß man mit den Kapitulationen, wie sie jetzt bestehen, der Türkei gewiß großes Unrecht antue, daß aber ihre vollständige Aufhebung nicht zulässig sei. Für die türkische Delegation verteidigte Ismed Balqa die türkischen Forderungen an der Hand einer längeren Denkschrift. Er erklärte, daß die Kapitulationen einseitige Maßnahmen der Mächte darstellten und deshalb von der Türkei ohne weiteres aufgehoben werden können. Auf einen allmählichen Abbau der Kapitulationen könne sich die Türkei nicht einlassen. Sie fordere ihre sofortige und vollständige Aufhebung.

Gegenrevolutionäre Aufstände in Griechenland.

Paris, 4. Dezember.

In der kriegsgerichtlichen Verhandlung gegen den Prinzen Andreas von Griechenland wurde gestern abend um 11 Uhr das Urteil gefällt. Der Prinz wurde einstimmig für schuldig befunden, dem Oberbefehlshaber den Gehorsam verweigert und keinen Boden vor dem Feinde verlassen zu haben. Als mildernder Umstand wurde seine Unerfahrenheit zum Führen eines Kommandos über größere Truppenteile angesehen. Der Prinz wurde seines militärischen Ranges für verlustig erklärt und zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt.

Das Urteil gegen den Prinzen Andreas.

Athen, 4. Dezember.

In zahlreichen Provinzstädten Griechenlands, wo die Parteien Gunaris, Stratos und Theotis auch nach der Erziehung ihrer Führer Anhänger besitzen, sind gegenrevolutionäre Bewegungen ausgebrochen. Auf der Insel Korfu, der Heimat Theotis, hielten die Anhänger die englische Flagge und erklärten sich von der Athener Regierung unabhängig. So lange dort Demizios herrsche. In Patras und Missolonghi erhoben sich die Anhänger Gunaris gegen die revolutionäre Herrschaft.

Dollar 8300.

Der deutschvölkische Sturm.

In der Debatte über die Erklärung der Regierung Cuno... In der Debatte über die Erklärung der Regierung Cuno... In der Debatte über die Erklärung der Regierung Cuno...

Der einzigen Tag... Der einzigen Tag... Der einzigen Tag... Der einzigen Tag... Der einzigen Tag...

Das ein kleiner Ausschnitt aus dem deutschvölkischen Sturm... Das ein kleiner Ausschnitt aus dem deutschvölkischen Sturm...

Die Moskauer Geldspenden.

SPD, Berlin, 2. Dezember.

Der Kontrollauschuss der kommunistischen Partei... Der Kontrollauschuss der kommunistischen Partei... Der Kontrollauschuss der kommunistischen Partei...

Streik der Bäckermeister Paris.

Die Pariser Bäcker sind am Sonnabend mitternachts... Die Pariser Bäcker sind am Sonnabend mitternachts... Die Pariser Bäcker sind am Sonnabend mitternachts...

Zurück zur geeinten Partei!

Überall können die alten sozialdemokratischen... Überall können die alten sozialdemokratischen... Überall können die alten sozialdemokratischen...

Die Unterzeichneten wurden am 6. Juni 1920 als Mitglieder... Die Unterzeichneten wurden am 6. Juni 1920 als Mitglieder... Die Unterzeichneten wurden am 6. Juni 1920 als Mitglieder...

Die Erkenntnis von der Unzuverlässigkeit und Schädlichkeit... Die Erkenntnis von der Unzuverlässigkeit und Schädlichkeit... Die Erkenntnis von der Unzuverlässigkeit und Schädlichkeit...

Karl Faulstich, Anton Maier.

Die Erklärung dieser beiden Kommunisten ist sehr bezeichnend... Die Erklärung dieser beiden Kommunisten ist sehr bezeichnend... Die Erklärung dieser beiden Kommunisten ist sehr bezeichnend...

Zwei Morde.

Feldtaten der Kappgefeilen.

Vor dem halleischen Schwurgericht findet gegenwärtig... Vor dem halleischen Schwurgericht findet gegenwärtig... Vor dem halleischen Schwurgericht findet gegenwärtig...

Der Tat beschuldigt sind der Gefreite Pohl und der Zeitfreiwillige... Der Tat beschuldigt sind der Gefreite Pohl und der Zeitfreiwillige... Der Tat beschuldigt sind der Gefreite Pohl und der Zeitfreiwillige...

„Am Morgen des 24. März bin ich plötzlich zum Leutnant... „Am Morgen des 24. März bin ich plötzlich zum Leutnant... „Am Morgen des 24. März bin ich plötzlich zum Leutnant...

Etwa 100 Meter hinter dem Dorfe habe ich den mit hochgehobenen... Etwa 100 Meter hinter dem Dorfe habe ich den mit hochgehobenen... Etwa 100 Meter hinter dem Dorfe habe ich den mit hochgehobenen...

Der Angeklagte schildert dann weiter, wie auch der Arbeiter... Der Angeklagte schildert dann weiter, wie auch der Arbeiter... Der Angeklagte schildert dann weiter, wie auch der Arbeiter...

Wir sind dann gemeinsam nach dem Ausgang des Dorfes... Wir sind dann gemeinsam nach dem Ausgang des Dorfes... Wir sind dann gemeinsam nach dem Ausgang des Dorfes...

Es folgt dann die Geschichte über die Aufhebung eines... Es folgt dann die Geschichte über die Aufhebung eines... Es folgt dann die Geschichte über die Aufhebung eines...

Der Angeklagte Hoppe leugnet, daß er den Befehl zum... Der Angeklagte Hoppe leugnet, daß er den Befehl zum... Der Angeklagte Hoppe leugnet, daß er den Befehl zum...

Als sie dann mit ihrem Mann dem Leutnant Hoppe auf... Als sie dann mit ihrem Mann dem Leutnant Hoppe auf... Als sie dann mit ihrem Mann dem Leutnant Hoppe auf...

Der Vater des Ermordeten sagt aus, daß Hoppe zweimal... Der Vater des Ermordeten sagt aus, daß Hoppe zweimal... Der Vater des Ermordeten sagt aus, daß Hoppe zweimal...

Ein Teil der folgenden Zeugen bestätigt diese Vorgänge... Ein Teil der folgenden Zeugen bestätigt diese Vorgänge... Ein Teil der folgenden Zeugen bestätigt diese Vorgänge...

Kameraden des Gefreiten Pohl sagen übereinstimmend... Kameraden des Gefreiten Pohl sagen übereinstimmend... Kameraden des Gefreiten Pohl sagen übereinstimmend...

Die Stützstoffproduktion.

Die Erweiterung der deutschen Kalkungsindustrie... Die Erweiterung der deutschen Kalkungsindustrie... Die Erweiterung der deutschen Kalkungsindustrie...

im Augenblick von dem Polen beschlagnahmt ist, ferner... im Augenblick von dem Polen beschlagnahmt ist, ferner... im Augenblick von dem Polen beschlagnahmt ist, ferner...

Was dem Krieg produzierten wir pro Jahr 220 000... Was dem Krieg produzierten wir pro Jahr 220 000... Was dem Krieg produzierten wir pro Jahr 220 000...

Das Reich hat bisher, was in seinen Kräfte stand, um... Das Reich hat bisher, was in seinen Kräfte stand, um... Das Reich hat bisher, was in seinen Kräfte stand, um...

Der Streik in Ludwigshafen.

SPD, Berlin, 3. Dezember.

Zu dem kommunistischen Streik in der Badischen... Zu dem kommunistischen Streik in der Badischen... Zu dem kommunistischen Streik in der Badischen...

Man hatten die Arbeiter ihr vorher geübtes... Man hatten die Arbeiter ihr vorher geübtes... Man hatten die Arbeiter ihr vorher geübtes...

Der Schriftführer-Verband leitete unverzüglich... Der Schriftführer-Verband leitete unverzüglich... Der Schriftführer-Verband leitete unverzüglich...

Einleitung eines Strafverfahrens gegen den badischen Landbund.

Karlsruhe, 4. Dezember.

Die badische Regierung hat gegen den Vorstand... Die badische Regierung hat gegen den Vorstand... Die badische Regierung hat gegen den Vorstand...

Die katholischen Arbeitervereine gegen Cuno.

Eine Tagung der katholischen Arbeitervereine... Eine Tagung der katholischen Arbeitervereine... Eine Tagung der katholischen Arbeitervereine...

Der außerordentliche Bezirkskongress der... Der außerordentliche Bezirkskongress der... Der außerordentliche Bezirkskongress der...

Der außerordentliche Bezirkskongress der... Der außerordentliche Bezirkskongress der... Der außerordentliche Bezirkskongress der...

Hotels, Restaurants, Cafes

Hotel Viktoria Fernruf 462. Gegenüber dem Bahnhof.

Hotel International Neues Hans am Bahnhof. Fernruf 707 und 789.

Hotel Stadt Hamburg Weinrestaurant. Von 8 Uhr an Künstlerkonzert.

Gewerkschaftshaus Johannistraße. Fernruf 225. Verkehrslokal der sämtlichen Gewerkschaften.

Stadtballen F. 598. Täglich Künstlerkonzert. Sonntags vornehmer Kränzchen. C. Manschen.

Restaurant und Cafe zum Deutschen Kaiser Inh. Aug. Ernst Wwe. Königstraße 4. Fernsprecher 811. Cafe Kränzchen.

Theater-Restaurant u. Cafe Fünfhausen 17/19. Börsenleier Musikgesch.

Bodega Weinsitten F. 598. Fleischhauerstraße 14. Inh. H. Giesenberg. Gemütl. Aufenthalt.

Dachhaushalle F. 598. Täglich Künstlerkonzert. Billards. W. Paul.

Stadtballen - Weißer Saal Jeden Sonntag: Vornehmer Kränzchen. Anfang 8 Uhr.

Stadt-Cafe Holstenstraße 17. Täglich Künstlerkonzert. Paul Ferk.

Cafe Viktoria Täglich Konzert. Mühlenbrücke 1.

„Opera“ 8 Uhr abends.

Cafe Roland Tagl. Künstlerkonzert.

Cafe Bernhard Fackenburg Allee 9. Täglich abends Unterhaltungskonzert.

Hansa-Cafe Inh. G. Spieler Wwe. Vornehmer Familien-Cafe. Künstlerkonzert.

Neues Theater Fernruf 1002. Erste und vornehmste Lichtspieltheater. Jeden Freitag gibt es Konzerte und von diesem nur die ausgewähltesten Programme. Anfang 8 Uhr. Schluss 11 Uhr.

Tusculum Nechstraße 4. Bar m. Weinstuben. Deutsche Musik.

Gerhard Tschorn Speisehaus. Johannistr.

Julius Stammer Konditorei. Lindenstraße 11.

Niedermanns Konditorei Täglich Konzert.

Anton Goldmann und Musik

C. Dorté Fabrikation u. Vertrieb aller Kosm. Französisch. Fleischhauerstr. 26, Breite Str. 26.

Ludwig Zander Inh. a. Goldschmidt. Fernruf 1002. Marienstraße 2.

Lorenz Behnfeld Fabrikation u. Vertrieb aller Kosm. Französisch. Fleischhauerstr. 26, Breite Str. 26.

Rudolph Wiese Goldschmied. Breite Straße 43. Gold-, Silber-, Porzellan-, Alpacca-, Kupferarbeiten.

Hallers Musikhaus Lübeck. Markt 2.

Meyer & Eggert Fernruf 2222. Königstraße 115. Musikinstrumente.

Musikhaus Fr. Dietrich & Co. Musikinstrumente. Bestandteile. Noten jeglicher Art. Selten. Fackenburgstr. 2.

Musik Instrumente, Leuten, Gitarren, Mandolinen usw. Ernst Robert, Breite Straße 29. Fernr. 1002.

Geschäftliche Rundschau und **Zeitung-Dauer-Fahrplan**

Ehlers & Reetwisch St. Petri 2/4, Holstenstraße 1. Das Haus der guten Qualitäten. Manufaktur, Konfektion, Schuhwaren.

Schuhhaus Zentrum Inh.: W. Ludwig, Marktwiese 2.

Musikhaus Jack Musikalien aller Art. Marktwiese 2.

Grabsteine J. G. Reddigleub Nohlg., Israelsdorfer Allee 17. u. 84. Fernsprecher 8197. Größte Auswahl am Platze. Billige Preise.

Restaurant Spadvogel Inh. Paul Sievert. Fernruf 2202. Gemüthlicher Aufenthalt. Täglich Künstlerkonzert.

Schweizerhaus Israelsdorfer Allee. Fernruf 2694. Restaurant, Cafe, Konditorei.

Trocadero Fernruf 782. Schüsselbuden 4. Täglich ab 5 Uhr. Fred-Leisner-Stimmungskonzerte.

Niederhans Täglich Anfang 8 Uhr. Sonntag und Feiertag 4 Uhr. Vorstellung und Tanz. Sehr wertvolle Bar. Stimmung. Humor.

Wo kauft der Arbeiter Lübecks seine Lebensmittel? Bei Paul Bernhardt Sr., Holstenstraße 24.

Schuhwarenhaus W. Blumenthal Kohlmarkt 1. Sandstraße 2-4.

Uhren-Voss Breite Straße 26. Holstenstraße 2. Fernsprecher 8368.

Dauer-Fahrplan des Lübecker Volksboten.

Hamburg		Lübeck		Rutin		Travemünde	
Abf.	Komf.	Abf.	Komf.	Abf.	Komf.	Abf.	Komf.
6:00	6:30	6:00	6:30	6:00	6:30	6:00	6:30
7:00	7:30	7:00	7:30	7:00	7:30	7:00	7:30
8:00	8:30	8:00	8:30	8:00	8:30	8:00	8:30
9:00	9:30	9:00	9:30	9:00	9:30	9:00	9:30
10:00	10:30	10:00	10:30	10:00	10:30	10:00	10:30
11:00	11:30	11:00	11:30	11:00	11:30	11:00	11:30
12:00	12:30	12:00	12:30	12:00	12:30	12:00	12:30
13:00	13:30	13:00	13:30	13:00	13:30	13:00	13:30
14:00	14:30	14:00	14:30	14:00	14:30	14:00	14:30
15:00	15:30	15:00	15:30	15:00	15:30	15:00	15:30
16:00	16:30	16:00	16:30	16:00	16:30	16:00	16:30
17:00	17:30	17:00	17:30	17:00	17:30	17:00	17:30
18:00	18:30	18:00	18:30	18:00	18:30	18:00	18:30
19:00	19:30	19:00	19:30	19:00	19:30	19:00	19:30
20:00	20:30	20:00	20:30	20:00	20:30	20:00	20:30
21:00	21:30	21:00	21:30	21:00	21:30	21:00	21:30
22:00	22:30	22:00	22:30	22:00	22:30	22:00	22:30

Markmann & Meyer Das bekannte Haus für vorteilhafte Einkäufe. Markthalleingang Breite Straße.

H. E. Koch Ausstellungsraum. Fernruf 1050. Marienstraße 45, 40.

Georg Petersen Hüxstraße 19. Manufaktur, Weiß-, Woll- und Kurzwaren.

Walter Büttner Fernruf 1124. Fleischhauerstraße 42. Rohprodukte, Eisen- und Metalle an gross.

Auto-Eschen Fernruf 1024.

Camphausen & Co. Korbwaren.

Pessini's Kohlenhandlung Kohlen, Briketts.

E. Braunschweig Kohlen, Briketts. Fernruf 8210, 8711. Johannistraße 16, L.

F. W. Tietz Transport- und Feuerungsgeschäft. Kohlen, Briketts. Fernruf 948. Pelzerstr. 24.

Adolf Bergfeld, Lübeck Inh. Hermann Kubik. Große Auswahl bei günstigsten Preisen. Ocken, Kerle, Gräbcherde, Gaskocher.

Spanelli Milch-Schokolade Schweizer Art.

Restaurant Zum Stadtpark Sonntags Familienkränzchen.

Lebensmittel und Drogen L. Roesper Fernruf 8916. Königstr. 76. Kolonialwaren. Kaffee- und Großbäckerei.

Reserviert für **J. G. Niederegger** Marzipan.

Dampfbäckerei „Hansa“ Lübeck J. C. D. Junge & Co. Verkaufsstellen überall.

Hansa-Meierei Fackenburg Allee 59a und b. Fernruf 281/537.

Dostocker Butterhandlung Inh. Robert u. Dora Gündel. F. 2064. Beckergrube 9.

M. Storm Nachf. Inh. Chr. Stokelbeck Fernruf 478. Königstraße 98. Spezial-Butter- und Margarinehandlung. Groß- und Kleinhandel.

Aland Beck- u. Bierwurst. Eridi Helm Wurstfabrik. Fleischhauerstraße 54.

Ahrbergs Beckwurst u. Würstchen W. Sander. Fernruf 8121. Markt 8.

Fischversandhaus „Möwe“ Alfr. Beßmann & Co. Lübeck. Fernruf 1852. Kl. Burgstraße 6. Tel.: Beßmann Kleineburgstr. Großh. i. Fischkons.

Heinrich Prüm Fernruf 651. Walmstr. 21. Spezialgesch. in lebend. Fischen u. Räucherwaren.

Ludw. Buch Fernruf 8734. Breite Straße 86. Spezialgeschäft feiner Delikatessen.

C. Klein Fernruf 1727. Pfaffenstraße 4. Delikatessen - Fettwaren.

O. Schröder Balauerföhr 17. Spezialgesch. für Herren- u. Damenkleidung, sowie Schuhwaren. Reserviert für **Janssen Delikatessen** Beckergrube 7.

Speckmann & Fischer Kartoffeln, Frucht, Gemüsa. Fernruf 102. Beckergrube 59.

Fr. R. Mühs Günstiger Einkauf von Lebensmitteln. Alfstraße 26.

C. F. Alm Holstenstraße 12. Fernruf 800. Farben, Drogen, Chemikalien.

Diano-Drogerie Paul Stammer. F. 8644. Glandorpsr. 1. Farben, Verbandstoffe, Toiletteart.

Ferd. Kayser Drogerie. Breite Straße 81.

Lübecker Central-Brotfabrik E. Spangenberg, Lindenstraße 20/22.

Fr. Weingärtner Nachf. Johannistr. 8. Konfitüren, Delikatessen.

Ed. Teuteberg Lederhandlung. Untertrave 67.

Auguste Popp Schuhwarenhaus. Einmalige Fabrikate. Führende Marken.

Friedrich Baurenleind Schuhwaren. Fernruf 1865. Mühlenstraße 84.

Wim. Ewert Schuhwaren. Untertrave 8. Gut sortiertes Lager und Reparaturwerkstatt.

Chr. Ebdich Schwöckenquerstraße 26. Schuhe. Maßanfertigung. Reparaturwerkstätte.

Karl Brandt Schuhwaren. Maßgeschäft. Reparaturwerkstätte. Balauerföhr 4.

D. Brämer Fünfhausen 7. Schuhreparaturwerkstätte. Maßanfertigung.

Carl Hans Kühl Fernruf 2988. Mühlenstraße 42. Leder- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung.

Alexander Krock Königstr. 47. b. d. Johannistr. Spezialgeschäft in Lederwaren u. Reiseartikeln.

F. Fränkel Breite Straße 85 und Holstenstraße 4. Billigste Bezugsquelle in echten Lederwaren, Koffern und Reiseartikeln.

Freistaat Lübeck.

Montag, 4. Dezember.

Die Teuerung im November.

Steigerung der Reichsindexziffer um über 100 Prozent. Ueber die Teuerung im November 1922 wird mitgeteilt: Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts ist die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) von 22066 im Oktober auf 44610 im Durchschnitt des Monats November, mithin um 102,2 Prozent gestiegen.

Ufso Verdoppelung der Preise auf der ganzen Linie! Und trotzdem ist das Ausmaß der Teuerung bedeutend größer, als die amtlichen Ziffern anzeigen. Seit dem Abschluß der Berechnungen des Statistischen Reichsamts sind die Kohlenpreise erneut erhöht worden, was die perarbeitende Industrie zum Anstoß neuer Sprünge in ihrer Preispolitik nahm.

Lübeck nicht die teuerste Stadt Deutschlands. Vom Statistischen Landesamt wird uns geschrieben: Immer wieder erscheinen in der letzten Tagespresse Notizen des Inhalts, daß Lübeck die teuerste Stadt Deutschlands sei.

Lübeck wachsende Arbeiterzahl.

In einem Artikel der Lübecker Blätter beschäftigt sich der Sekretär der Nordischen Gewerkschaft, Herr Emil Timm, mit Lübecks wirtschaftlicher Zukunft bei der ex der wirtschaftlichen Verbindung mit den nordischen Ländern des Nordes.

Table with 2 columns: Year and Worker Count. Rows include 1898, 1908, 1914, 1. Oktober 1921, 1. April 1922, 1. Juli 1922, 1. Oktober 1922.

Eine neue Fälschung.

Auf dem Gebiet der Fälscherkunst macht die Lokal-Redaktion des General-Anzeigers Karriere. Vor einigen Tagen schon nagelten wir sie bei einer journalistischen Fälschungserei.

In seiner Sonntagsnummer behauptet der General-Anzeiger, wir hätten geschrieben, daß dann, wenn das Defizit des Lübecker Staates die erste Milliarde erreicht haben wird, für den Senat als Amtsträger der Schlafrock beantragt werden würde.

Hätten wir so etwas angekündigt, so wäre das eine große Dummheit gewesen; denn niemand kann wissen, wie am Ende des Rechnungsjahres unsere Mark stehen wird.

Wenn am 31. März, am Schluß des Rechnungsjahres, das Lübecker Defizit die erste Milliarde überschritten hat, ohne daß etwas Durchgreifendes auf dem Gebiete der Steuerpolitik geschehen ist, so werden wir dem Senat vorschlagen, als Amtsträger den Schlafrock einzuführen.

Das sind zwei Bear Stiefel, Herr Anie! In der letzten Zeit haben Sie enthielten Pech mit Ihren Zitaten. Raum ausgesprochen, sind sie schon veraltet.

Die Verrechnung des Gas-, Elektrizitäts- und Wasserbeträge.

Nach dem Rat- und Bürgerschuß vom 2. November 1922 werden die Preise für Gas, Elektrizität und Wasser jeweils zu Beginn eines Monats entsprechend den Kohlenkursen festgesetzt und die so ermittelten Preise bei der Ablesung im nächsten Monat der Verrechnung zugrunde gelegt.

Gegenwärtig beträgt der Gaspreis für den Monat November 52 Mk für den Kubikmeter. Dieser Preis wird für die Ablesungen im Dezember in Rechnung gestellt.

Welche Zeitung hältst Du?

Die Frage sollte jeder organisierte Arbeiter an seine Kollegen, Freunde und Nachbarn richten. Viele Tausende Arbeiter sind wenigstens so weit aufgeföhrt, daß sie bei den Wahlen ihre Stimme den Sozialisten geben, sie haben es aber noch nicht vermocht, sich von der bürgerlichen Presse loszumachen.

Das alles wissen jene Gleichgültigen, man muß es ihnen aber immer wieder sagen, damit sie endlich die Folgerung ziehen und vor allen anderen Blättern ihre Zeitung, den Lübecker Volksboten in ihr Haus aufnehmen.

Leser und Freunde! Mehr als je bedarf das Volk der Einsicht in die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge. Beachtet die Mahnung und sorgt dafür, daß auf die Frage: Welche Zeitung hältst du? Hunderte neugewonnener Abonnenten antworten:

Ich halte die Zeitung meiner Partei, meiner Klasse, ich abonniere fortan den Lübecker Volksboten.

Lübecker Volksboten.

zu dem gleichen Preise seinen Dezemberverbrauch, während der Abnehmer A diesen Dezemberverbrauch, der am 2. Januar angelesen wird, bereits mit dem höheren Preise von vielleicht 104 Mark zu bezahlen hat.

Um diese Ungleichheiten zu beseitigen, hat die Betriebsbehörde nach dem Vorschlag einer Reihe von Städten vorgeschlagen, daß künftig in der ersten Woche des Monats ein Preis, der sich aus 1/4 des Preises des Vormonats, in der zweiten ein Preis, der sich aus 1/2 des Preises des Vormonats und 1/4 des Preises des Berechnungsmonats zusammensetzt, in der dritten der Mittelpreis der beiden Monate und in der vierten Woche ein Preis, der sich aus 1/2 des Preises des Vormonats und 1/4 des Preises des Ablesemonats zusammensetzt, der Berechnung zugrunde gelegt werde.

Parteiversammlung

morgens Dienstag, abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus. Mittalbedrückter vorzeigen. Erscheint zahlreich. Wegen Verhinderung des Genossen Stellung hat Genosse Parteisekretär Weiß das Referat übernommen.

Zur Besteuerung der Straßenbahnfahrpreise wird uns u. a. geschrieben: Die mit Rückwirkung ab 16. November d. Js. zugestandenen Lohn- und Gehaltserhöhungen für das Personal der Lübecker Straßenbahn belasten die Betriebsausgaben für den Rest des Geschäftsjahres mit einer Mehrausgabe von rund 28 000 000 Mark.

Gewerkschaft für soziale Reform, Ortsgruppe Lübeck. Uns wird folgender Bericht übermittelt: In der ersten Winterversammlung der Gewerkschaft, die in dem freundlichen Saal der Verfassung gehaltenen Sitzungssaal der Landes-Versicherungskasse stattfand, sprach Herr Gewerkschaftssekretär Dreger über „Arbeitsgemeinschaften“.

Das Heim Vorwerk, in dem 100 große und kleine Kinder Pflege, Erziehung und Ausbildung bekommen, ruft und fittet auch in diesem Jahre wieder zu weihnachtlicher Zeit uns! Viele, viele brauchen jetzt Hilfe. Die Schar aber, die nicht imstande ist, infolge geistiger und körperlicher Schwäche durchs Leben

zu kommen und die z. T. das Leben doch so stark bejahen, die an Weihnachten, an Liebe glauben mit ganzer Innigkeit eines Kinderherzens, die Schar ruft laut und eindringlich: Vergeßt uns nicht zu Weihnachten! — Das Haus in der Sonne, wie es wohl oft genannt worden ist, grüßte viele zu sommerlicher Zeit, laßt die Strahlen der Wärme zurückstrahlen ihr alle, die ihr euch körperlicher und geistiger Gesundheit erfreut; ihr Eltern, die ihr gesunde Kinder habt, denkt an die, von denen der Dichter sagt: Führt alle mit euch in Liebe und Pflicht, laßt keinen zurück auf dem Wege zum Licht.

Eine Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtsgewerbe in Lübeck soll Anfang April 1923 stattfinden. Als Ausstellungsräume sind die Marmorale, die noch durch andere für Ausstellungen geeignete Lokale erweitert werden sollen, in Aussicht genommen.

Ausstellungen Lübecker Künstler. Die Lübecker Maler und Radierer waren bisher vielfach gezwungen, ihre Arbeiten in Privaträumen unterzubringen. Nunmehr sollen ihnen möglichst jedes Jahr ein Monat im Jahr im Behn-Haus einige Räume zur Verfügung gestellt werden.

Der vernehmliche eingerichtete Musikverein, dem auch die Lübecker angehörend ist, wird vom 1. Dezember ab auf die Orte Waden, Bielefeld, Rostock, Riga und Trier ausgedehnt.

Stadthallen-Vorstellung. Im Gegensatz zu dem kühnen schwedischen Film der vorigen Woche, in dem frühe Nordlandslust die natürliche Darstellung durchwachte, bringt das gegenwärtige Programm zwei Dramen aus dem „barnheim“ Gesellschaften: „Die Pflanz des Kommodors“ und „Die Fahrt der Perle“, deren Handlungen sich hauptsächlich in Jururiden, Kafees, Puff- und Adokurorten, Spielhöfen und dergl. abspielen.

Reisegericht. Eine aufstrebende Kogd spielte sich in der Nacht zum Sonnabend in der Marktstraße ab. Dort wurden zwei Männer überfallen, als sie den Besuch machten, eine Hausstür zu öffnen. Als der Polizeibeamte nachtraf, flohen sie in ein Haus, er wegen die Treppe und Kletterten auf das Dach.

Ab. Aufschlager Spielereisestellen. Da in letzter Zeit die Glückspiele in verschiedenen Wirtschaftsklassen überhand nahmen, richtete die Kriminalpolizei am Freitag mehrere Lokale. In drei Lokalen wurden Spielereisestellen aufgeschlossen. Dabei wurden mehrere tausend Mark Spielereis beschlagnahmt und alle Mittelbeleg zur Verhaftung notiert.

Ab. Diebstahl. Aus einem Haus in der Krähenstraße ist eine Damenuhr mit Herrenuhrwerke im Werte von circa 6000 Mk. gestohlen worden und aus einem Hause der Fühlstraße aus dem Souffläfen eines Kaffeekekses die meiste Menge Souffläfen und ein Meter Kleider, wozu die Verbindung zwischen Wasserfaßen und Koffel herstellte, gestohlen worden.

Berichtigung. Unsere Notiz über die Einstellung der Bauämter in Lübeck hat der Druckfehlerverfasser verwechselt. Es heißt dort, daß bürgerliche Parteien und Kommission die Aufbringung der Mittel verweigerten. Wichtig muß es heißen statt Kommission; Kommissionen.

Bücher, Spiele und Wanderschmuck!

Ausstellung und Verkauf im Gewerkschaftshaus durch den Bezirksvorstand der Arbeiterjugend und die Buchhandlung des Lübecker Volksboten. Geöffnet werktags von 5 bis 8 Uhr.

Hintweise auf Versammlungen, Theater usw. Stadttheater. Im Dienstag-Abend: „Lohengrin“. Mittwoch: Schafspeeres Lustspiel „Was ihr wollt“.

Angrenzende Gebiete.

Schwartzau-Konferenz. Eine öffentliche Volksversammlung findet am Dienstag abend 7 1/2 Uhr im Gasthof Transvaal statt. Als Referent ist Genossin Käpfer-Hamburg gewonnen worden.

Hamburg. Der Auerhahn. Die Förderer der Geheimorganisationen zur Abwürgung der Republik sind um Namen nicht verlegen. So findet sich in Hamburger Zeitungen ein Inserat, unterzeichnet der Auerhahn, in dem ein Major a. D. über

